



Mit Live-Video

Diese Lösungen haben Experten für die Wohnungsnot am Bodensee

📍 Lindau / Lesedauer: 7 min



Mit der Frage „Wird Wohnen zum Luxus?“ hat sich das Podiumsgespräch der Lindauer Zeitung beschäftigt. Die LZ-Redakteurinnen Ronja Straub, Yvonne Roither und Julia Baumann haben sich mit Bürgermeisterin Katrin Dorf Müller, Helga Hanl vom Lindauer Mieterverein, Elisabeth Wacker von der TU München, Bauamtsleiter Kay Koschka und GWG-Chef Alexander Mayer über Probleme und Ideen zum Thema Wohnen unterhalten. (Foto: Christian Flemming)

Der Wohnungsmarkt in Lindau gilt als angespannt. Doch wie lässt sich das ändern? Bei einer Podiumsdiskussion der Lindauer Zeitung zeigen Fachleute Ideen auf.

öffentlich: 21.07.2023, 17:00

Artikel teilen:   

ANZEIGE

Klimastudie: Trockenheit nimmt in Europa zu

Wer kann sich Wohnen in Lindau noch leisten? Wie und wo kann die Stadt für mehr bezahlbaren Wohnraum sorgen? Die angespannte Wohnungslage ist ein Thema, das seit längerem die Wogen am bayerischen Bodensee hochschlagen lässt. Fünf Fachleute haben sich bei einem Podiumsgespräch der Lindauer Zeitung dazu Gedanken gemacht. Und lassen mit der ein oder anderen Idee aufhorchen.

 Es ist ein lauer Sommerabend am See. Stehtische, Bierbänke und



Podiumsdiskussion der Höhepunkt der mehrwöchigen LZ – Serie zur Frage „Wird Wohnen zum Luxus?“ an.

Gut 80 Leserinnen und Leser sind gekommen, um das Gespräch der fünf Experten mit den Redakteurinnen Julia Baumann, Yvonne Roither und Ronja Straub live zu hören. Bis Freitagabend verfolgten knapp 300 weitere die Diskussion im Video, das als Livestream zur Verfügung stand.



Die drei Moderatorinnen der Diskussion: Yvonne Roither, Ronja Straub und Julia Baumann (von links). (Foto: cf)

Es ist keine leichte Kost, die an diesem Sommerabend ansteht. Alle fünf Fachleute haben bereits verschiedene Bereiche des Problems „zu wenig bezahlbarer Wohnraum“ in der LZ geschildert. So etwa Helga Hanl vom Lindauer Mieterbund: Wenn sich freier Wohnraum in Lindau finde, dann für gut Verdienende, ohne Kinder, ohne Haustiere.

ANZEIGE





Die Vorsitzende des Lindauer Mietervereins, Helga Hanl. (Foto: Christian Flemming)

Für die Mehrheit der Lindauer ist es nach ihren Worten hingegen „sehr schwer“, eine bezahlbare Wohnung zu bekommen: „Die Menschen haben einfach nicht das Einkommen, um Quadratmeter-Mieten von bis zu 16 Euro zu zahlen.“

Nicht nur Hanl sieht vor allem die Lindauer Wohnungsgesellschaft GWG angesprochen. Deren rund 1800 Wohnungen sind zum allergrößten Teil vermietet. Geschäftsführer Alexander Mayer verweist auf den sehr niedrigen Leerstand in seinem Unternehmen.





Bauamtsleiter Kay Koschka. Das Thema Wohnraum steht im Zentrum des LZ-Podiums (Foto: Christian Flemming)

Was insbesondere bei Spaziergängen auf der Insel auffällt: Auch etliche Wohnungen in Privathäusern scheinen leer. Doch dazu hat die Stadt Lindau keine Zahlen, wie Bauamtschef Kai Koschka sagt.

Privatbesitzer haben vielerlei Gründe

Die Münchner Professorin Elisabeth Wacker weiß aus einer ihrer Forschungsarbeiten: Leerstand in bestehenden Gebäuden ist ein wichtiger Aspekt. In ihrer Studie im Kreis Dachau habe sich beispielsweise gezeigt, dass die Zahl der leeren Wohnungen in insgesamt 17 Kommunen so groß ist, dass dies von den Einwohnern her eine ganze Gemeinde ergebe.

ANZEIGE





Elisabeth Wacker, Professorin der TU München. (Foto: Christian Flemming)

Die Gründe, wieso Haus- oder Wohnungsbesitzer ihr Eigentum leer stehen lassen, sind nach ihren Worten sehr unterschiedlich. Manche hätten Sorgen, sich auf Mieter einzulassen, die sie dann nicht mehr... werden. Immer wieder bleibe ein Haus unbewohnt, weil erhaltene... bergelder bei einem Verkauf zurückgezahlt werden müssten. Oder weil nach Trennung oder bei einem Erbe nicht klar sei, was mit dem



Das Problem der „Witwen–Straßen“

Das aufmerksam zuhörende Publikum erfährt aber auch, dass zum Leerstand in Wackers Augen ebenfalls zählt, was sich über die Jahre in Siedlungen für ehemals junge Familien entwickle: „Witwen–Straßen“ nennt die Professorin das Phänomen, wenn im Einfamilienhaus auf über 100 Quadratmetern nur noch ein älterer Mensch lebt. Auch wenn „die Älteren dort hoffen, dass eines Tages ihre Enkel bei ihnen einziehen“.



GWG-Chef Alexander Mayer. (Foto: Christian Flemming)

Ideen wie Einheimischen–Modelle sieht Wacker deshalb kritisch. Dabei gelten Neubaugebiete dieser Art als eine Lösung für mehr bezahlbaren Wohnraum, etwa für Familien. In Lindau allerdings gibt es dafür kaum noch Platz, wie Koschka einräumt.

Die Zeit der Einfamilienhäuser sei ohnehin vorbei, sagt der  amtsleiter. Und das nicht nur aus Kostengründen: „Dafür gibt es  Flächen mehr“, unter anderem mit Blick auf Klimaschutz und weniger Flächenverbrauch. Jetzt stehe vielmehr Geschosswohnungsbau



ANZEIGE

Mieterbund–Vertreterin Helga Hanl sieht zwar die Baustellen in der Stadt. „Aber da entstehen zumeist Eigentumswohnungen“, gibt sie zu bedenken. Das Problem dabei: Die sind teuer. „Ohne Erbe kann heute keiner mehr Eigentum kaufen“, bedauert später ein Zuhörer der Gesprächsrunde.

Abwandern ins Umland bringt Probleme

Viele Familien sind in den vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten in die umliegenden Gemeinden abgewandert, ob nach Bodolz, Wasserburg, Weißensberg oder sogar bis nach Achberg. Weil dort der Traum von den eigenen vier Wänden noch realisierbar gewesen ist.

Weggezogen sind nicht nur Menschen mit geringerem Einkommen. „Es sind auch Sicherheitskräfte oder Personal aus medizinischen Berufen“, gibt die Professorin zu bedenken. Das wirke sich auf die gesamte Gesellschaft aus, wenn etwa Praxen ihre Öffnungszeiten verringern, weil sie keine Mitarbeitenden finden. „Das ist zu wenig im Bewusstsein.“

Für Firmen ist Wohnraumnot eine Hürde

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Lindau auch für Firmen immer häufiger ein Problem darstelle, ist der Lindauer Bürgermeister Katrin Dorfmueller bewusst. Sie habe es sehr bedauert



natten.

ANZEIGE



Bürgermeisterin Katrin Dorfmueller. (Foto: Christian Flemming)

Bezahlbare Wohnungen neu zu bauen, scheitert für die GWG aber auch an geänderten Förderregeln. Mayer verweist darauf, dass etwa der Wegfall der Zuschüsse für das sogenannte Effizienzhaus55 bedeute, der Quadratmeter im Neubau bis zu 2,50 Euro teurer ist — also selbst bei geförderten Wohnungen die Anfangsmieten gut 15 Euro pro



Ferienwohnungen fehlen für Mieter

Was die Stadt jetzt verstärkt in den Griff bekommen will, ist das Thema Ferienwohnungen. Natürlich ist Lindau eine wichtige Urlaubsregion. Das ist allen bewusst. Doch auf dem Wohnungsmarkt fehlen diese Flächen eben.

Die umfangreichen Recherchen der LZ-Redaktion haben ergeben, dass in Lindau gut 400 Wohnungen unterschiedlicher Größen an Urlauber vermietet werden. Für den Mieterbund „sind die wirklich ein großes Problem“, sagt Hanl.

Doch wie kann Lindau nun zu mehr bezahlbarem Wohnraum kommen? Tauschen funktioniert nur sehr selten, weiß Mayer aus Erfahrung. Auch Wacker sieht da Hürden. Denn wer lange in einer (wenn auch zu großen) Wohnung lebe, habe dazu eine emotionale Bindung.

Oftmals ist es ebenfalls eine Frage des Geldes, gibt Hanl zu bedenken: „Ich zieh in keine kleine Wohnung, wenn die teurer ist als meine große.“

Cluster-Wohnen als eine Lösung?

Auf dem Podium sehen die Experten einen Weg in neuen Wohnformen. Für die Münchner Professorin ist ein Aspekt wichtig: „Wir müssen vorhandenen Wohnraum besser teilen.“

„Cluster-Wohnen“ heißt ein Zauberwort, eine Art Wohngemeinschaft, in der jeder dennoch seinen eigenen Rückzugsort hat. Das sei vor allem eine Idee, die von Wissenschaften umgesetzt werden könne.

EMPFOHLENE ARTIKEL

Lindau-Podcast

Wieso der angespannte Wohnungsmarkt jeden betrifft

Lindau



Serie „Wird Wohnen zum Luxus?“

Lindau und Gemeinden: Hier





die Richtung umgebaut. Lindaus
Bürgermeisterin Katrin
Dorf Müller kann sich das
persönlich durchaus vorstellen,
wenn auch „mit eigenem Bad
bitte“, wie sie schmunzelnd anmerkt.

Wohnen in Lindau

„Manche Vermieter zocken
richtig ab“

Lindau



Serie „Wird Wohnen zum Luxus“ geht weiter

Während Technik und Bierbänke nach den gut eineinhalb Stunden intensiven Gesprächs langsam abgebaut werden, stehen noch zahlreiche Menschen an den Tischen und sprechen über das drängende Thema Wohnen und neue Ideen dazu.

Sie wie auch digitale Zuhörer und Leser dürfen gespannt sein: Die Wohnraum-Serie in der Lindauer Zeitung geht auch nach diesem lauen Sommerabend weiter, bietet neue Aspekte und Gesprächsstoff.

Manuel Neuer macht Krebs-Erkrankung öffentlich – drei Operationen im Gesicht

Manuel Neuer macht Krebs-Erkrankung öffentlich – drei Operationen im Gesicht
Schwäbische

Tettnang: Vor 175 Jahren musste der Henker zwei Mal zuschlagen

Beim Tettnanger Joseph Frei brauchte der Henker zwei Hiebe. Es war die letzte Hinrichtung vor Ort. Angesichts seiner Tat sah der König keinen Grund zur Gnade.
Schwäbische

Dieser Windmühle ist viral geworden

Die handgemachte magische Windmühle verwandelt Ihren Garten in eine Wohlfühloase
Meine Garten Oase | Anzeige



Bewegung bei Paaren: Die blaue Pille diskret online kaufen ist so
schonach wie nie! 15€ Rabatt

Online-Rezept & gratis Lieferung